

I Registri della Cancelleria Angioina, ricostruiti da Riccardo Filangieri con la collaborazione degli archivisti napoletani, vol. 31, 1306–1307. *Formularium curie Caroli Secundi*, a cura di Bianca Mazzoleni (Testi e documenti di storia Napoletana pubblicati dall' Accademia Pontaniana 31) Neapel 1980, presso l'Accademia, 245 S. – Im vorliegenden Band der großen Rekonstruktion der Anjou-Register (vgl. zuletzt DA 40, 641 f.) ediert Bianca Mazzoleni mit dem *Formularium curie Caroli secundi* (Archivio Vaticano Cod. Arm. XXXV n. 137) eine grundlegende Quelle zur angevinischen Verwaltungsgeschichte, die zugleich zahlreiche Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Leben im Königreich Sizilien vermittelt. Es handelt sich dabei um ein zwischen 1306 und 1307 zusammengestelltes Formularbuch der Kanzlei, dessen Hauptbestandteil das Amtsbuch des Rechnungshofes bildet. Enthalten sind Konstitutionen Karls II. und Papst Honorius' IV., Capitula für die einzelnen Beamten und die Formulare der Kanzlei, insgesamt 154 Stücke. Der Band enthält (wie üblich in dieser Reihe) einen paläographischen Abdruck des Textes ohne jeden kritischen Apparat, der allerdings – wie ein Vergleich mit anderweitig gedruckten Stücken ergibt – nicht immer ganz zuverlässig ist. Die knappe Einleitung der Herausgeberin bedarf der Ergänzung durch die Darstellung, die Eduard Sthamer, *Das Amtsbuch des Sizilischen Rechnungshofes* (1942), von der Hs. und ihren Beziehungen zu anderen Formelsammlungen des angiovinischen Hofes gegeben hat; dort sind auch frühere Drucke einzelner Stücke verzeichnet. Walter Koller

Le pergamene dell'Archivio Vescovile di Caiazzo (1007–1265), a cura di C. Salvati, M. A. Arpago, B. Jengo, A. Gentile, G. Fusco, G. Tescione (Società di storia patria di Terra di Lavoro. Documenti 1) Caserta 1983, Arte Tipografica Napoli, 2 Bände mit XI u. 515 S. – Das nordöstlich von Capua gelegene Städtchen Caiazzo war zwar nur ein kleiner Grafen- und Bischofssitz, doch wird der Historiker angesichts der relativen Quellenarmut Süditaliens im MA jede neue lokale Urkundenedition lebhaft begrüßen. Unter den 211 Dokumenten, die heute im Archivio di Stato in Neapel liegen, befinden sich neben vielen Notariatsinstrumenten auch zahlreiche Urkunden von Bischöfen, Grafen und anderen Adligen; Stücke, die wesentlich zur Erhellung der ma. Geschichte des Ortes beitragen, wie C. Salvati in der Einleitung darlegt. Als Haus- und Grundbesitzer erscheint übrigens auch der Chef der Kanzlei Kaiser Friedrichs II., Petrus de Vinea. Eine ausführliche Bibliographie und ein Index der Namen und Sachen beschließen die verdienstvolle Edition. H. M. S.

Codice diplomatico svevo di Aversa. A cura di Catello Salvati (Università degli Studi di Napoli. Istituto di paleografia e diplomatica 11) Napoli 1980, Arte Tipografica, 2 Teile mit XX u. 616 S. – Auf diese schon 1981 erschienene Publikation, die erst kürzlich zu unserer Kenntnis gelangte, möchten wir wenigstens noch hinweisen. Der Hg. veröffentlicht 275 Dokumente aus dem Archivio Capitolare von Aversa und setzt damit den *Codice diplomatico normanno di Aversa* von Alfonso Gallo (Napoli 1926) fort. Die Edition umfaßt die Jahre 1198–1265, dazu eine Gallo entgangene Urkunde aus dem Jahre 1158. Bei den Urkunden handelt es sich vorwiegend um Notariatsinstrumente. In der Einleitung skizziert der Hg. unter anderem die Geschichte der Stadt, die durch ihre Lage an der Straße von Capua nach Neapel bedeutend war. Beigegeben ist ein Register der Orts- und Personennamen sowie wichtiger Begriffe. H. M. S.